

## Sommertour der Heavensgate 2024

England... lass uns dieses Jahr mal Urlaub in London machen sagte Karin zu mir. Wir hatten Ende April ganz kurzfristig eine Einladung von Karins Cousin nach London bekommen.

London, Kost und Logis frei, hört sich gut an. Warum nicht, also keine Sommertour mit der Heavensgate sondern Sightseeing in London.

Aber da war doch was... England, der Brexit. Grenzenloses Reisen gehört der Vergangenheit an wenn man nach England will. Wie in alten Zeiten braucht man neuerdings einen Reisepass. Dank der EU und dem Schengen-Abkommen hatte ich Dokument vor ca. 30 Jahren gebraucht und wusste natürlich nicht mehr wo ich diese Relikt aus der Vergangenheit hatte und wenn, war der Pass sicher längst abgelaufen.

Also neu beantragen, Termin beim Bezirksamt online buchen und warten, frühester Termin war Mitte Juni und dann nochmal 6-8 Wochen wegen der Bearbeitungszeit warten... Damit hatte sich London als Reiseziel für dieses Jahr erledigt.

Plan B: unser Heavensgate lag am Steg und watete... Doch eine Sommertour unter Segel, nach Dänemark zu unserem Freund Andreas, der in Rösnaes auf Seeland lebt. Ich kannte die Ecke schon aus dem letzten Jahr als ich mit der Heavensgate dort Station gemacht hatte, aber Karin kannte dies traumhafte und landschaftlich sehr schöne Region noch nicht, war also Neuland für sie.

Wir wollten Mittwoch in der Woche starten, Karin muss bis 14:30 arbeiten, danach sollte es gleich los gehen um noch die Tiede zu erwischen und so weit wie möglich Richtung Brunsbüttel zu kommen.

Beim Vorbereiten des Vorsegels war ich ein Blick auf meine Frontscheiben und entdeckte großflächige Ablösungen des Schwarzprimers am Acrylglas. Ich war genervt, erst vor drei Jahren hatte ich die Scheiben neu eingeklebt. Kann man damit lossegeln? Undichte Scheiben sind eine Sache mit der man vielleicht leben kann, aber die Scheiben sind nur geklebt, wenn die sich jetzt ganz ablösen gibt es ein ernstes Sicherheitsproblem...



der Schwarzprimer löst sich...

Also nicht „Leinen los“ sondern „Bastelstunde“, auf zum Yachtprofi, Pantera und Cleaner gekauft, weiter zur Apotheke und kleine Spritzen geholt, mit denen man Pantera auch in die kleinste Ecke gedrückt bekommt.

Los geht die Reparatur, während Karin erstmal einen Kaffee kocht ärgere ich mich darüber, dass ich den Scheibenprimer nicht selber aufgetragen habe, sondern diese Arbeit an die „Fachfirma“, welche die Scheiben geliefert hat abgegeben habe. Offenbar ist da was schief gelaufen bei dem Schadensbild.

Spät am Abend ist der Schaden notdürftig behoben und wir fallen müde in die Kojen, müssen wir doch am nächsten Tag ganz früh aufstehen um die Tide Richtung NOK zu erwischen.

## Wedel – NOK Gieselau Schleuse (55sm)

Um 5:30 Uhr klingelt der Wecker, wir haben ja Urlaub...

Aber als Segler in Tiden Gewässern ist man „Kummer“ gewohnt. Nach kurzem Frühstück legen wir ab, eine schöne Briese empfängt uns auf der Elbe, leider aus der falschen Richtung, SW also eine Kreuz. Höhe Haseldorf kippt die Tide und dann geht es schnell, um 12:00 Uhr sind wir auf Warteposition vor dem NOK. Kringel drehen bei übler Welle denn mittlerweile hat der Wind zugelegt und bläst mit strammen 5 Bft aus West und die Tide läuft immer noch und die Wellen sind hoch und steil. Um 13:40 sind wir durch aber zu spät um unser Stammplatz im Kanal, den Flemhuder See (bei Kilometer 85) zu erreichen.

Nehmen wir doch mal die Gieselauschleuse als Kanalstopp, soll da sehr idyllisch sein. Und in der Tat, als wir um 17:45 Uhr anlegen sind wir begeistert und genießen die Umgebung, hier gibt es nichts, außer Ruhe.

Die hat auch der Schleusenwärter, unser Versuch, die Kanalfahrt zu bezahlen scheitert. Obwohl deutlich vor 18:00 ist die Kasse schon geschlossen. Nur die Ruhe, morgen wieder ab 8:00 Uhr, aber da sind wir aber schon weg...



Gieselauschleuse und Karin

### **Gieselauschleuse – Roesnaes DK ( 143sm)**

Der Wecker klingelt um 6:00 Uhr, nochmal umdrehen...und ups, schon 7:00 Uhr. Ich stehe schnell auf und ohne Frühstück legen wir ab, frühstücken kann man auch im Kanal.

Gegen Mittag wartet der Warteschlengel in Holtenau auf uns, der Bezahlautomat auf unser Geld, die Schleuse darauf, das wir endlich rein kommen und die Ostsee mit Sonne und tollem Segelwind...

Den nutzen wir, mit großer Genoa geht es über die Kieler Förde, mit Windsteueranlage und dickes Ölzeug und Mütze (es ist kalt...) segeln wir durch die Nacht gleich bis nach Roesnaes durch.

Frühmorgens um 7:30 Uhr liegt die Heavensgate nach 143 sm am Steg und wir in der Koje. Erst mal schlafen, wir haben Urlaub...

Mittags treffen wir unseren Freund Andreas und fahren erstmal im 3km entfernten Brugsen einkaufen für ein gemeinsames Abendessen. Die Dänen sind aus dem „Häuschen“ überall wird geflaggt und der Danebro hochgezogen, Bierkisten wandern in die Häuser. Der Grund ist rund, heute beginnt die Fußballeuropameisterschaft und Dänemark spielt. Das lassen wir uns natürlich nicht entgehen, es wird ein langer Abend bei Andreas.

### **Roesnaes (Hafentage)**

Nachdem wir gestern im Brugsen waren, gibt es wieder Eier an Bord und ich backe gleich morgens einen Kuchen heute ist schließlich Sonntage. Mit Andreas machen wir heute eine Ausflug zum Roesnes Fyr Wir haben Glück, der Leuchtturm und das dazugehörige Museum haben geöffnet. Der Ausblick von oben über die Ostsee ist traumhaft. Leider hat das Caffee geschlossen, aber wir haben ja Kuchen an Bord... Abends gibt es zum Wok-Gericht als Beilage natürlich Fußball, wir sind im EM-Fieber.



Blick über den Kalundborg-Fjord

Am Nächsten Tag steht eine Wanderung auf dem Roesnaes Rundweg auf dem Programm, erst wandern wir von der Heavensgate zu Andreas (3km) dann fahren wir mit Andreas zum Startpunkt des Wanderweges. Aus dem Auto heraus sehe ich jede Menge Weinreben, hier wird tatsächlich Wein angebaut. Es gibt hier vier Weingüter und das in Dänemark, wer hätte das gedacht... Nachdem wir 12 km am Kalundborg-Fjord entlang gewandert sind haben wir uns Kaffee und Kuchen an Bord der Heavensgate verdient. Während wir bei Sonnenschein unseren Kaffee schlürfen, läuft ein kleines Boot mit deutscher Flagge ein. Eine Beneteau First 21.7 die beiden Besatzungsmittglieder sehen ziemlich „platt“ aus, während ich beim Anlegen helfe, ist Karin der Meinung die Beiden könnten einen Kaffee und ein Stück Kuchen gut gebrauchen und so lernen wir Andreas (noch ein Andreas ) Buch und sein Schweizer Cousin Michael kennen. Andreas ist in Lübeck gestartet, hat sich eine dreimonatige Auszeit genommen und will durch den Göta-Kanal und wieder zurück. Über diese Reise berichtet er in seinem Reiseblogg.

Abends gibt es wieder Fußball...



Andreas Buch und Michael

Der nächsten Morgen fängt mit einem medizinischen und seglerischem „Notfall“ an Bord der Beneteau an. Dem Schweizer Mitsegler von Andreas geht es nicht gut, er hat „Rücken“, aber richtig heftig. Damit ist an segeln auf so einer kleinen Kiste gar nicht zu denken und Skipper Andreas versucht seine Rollfock mit Tape zu flicken, das Achterliek ist auf 3m Länge eingerissen.

Da er nur noch ein Genacker hat rate ich ihm dringend dazu das Segel reparieren zu lassen, immerhin muss es noch ca1000sm halten...

Unser Andreas kommt und hilft. So startet unser Tag mit einem Ärztehopping für den kranken Schweizer und der Suche nach einem Segelmacher.

Abends gibt es nochmal Fußball und ein Abschiedessen, denn morgen wollen wir ganz früh starten. Bis nach Enehoeje im Nakskov Fjord soll es gehen mit 78 sm ordentlich Strecke.

### **Roesnaes – Enehoeje / Naksov Fjord (76sm)**

Um 5:30 klingelt der Wecker und das Wetter ist alles andere als gemütlich, kalt grau und eine mehr als stramme Brise.

Wir sind nicht die einzigen frühen Vögel, die Mannschaft der Beneteau ist auch schon wach, für den Schweizer Rückenpatienten geht es nicht mehr weiter und er fährt heute nach Hause. Andreas hilft uns noch beim Ablegen und dann geht es mit kleinen Segeln an die Kreuz um das Roesnaes Fyr. Zum Glück lässt der Wind etwas nach und dreht auf West, so dass wir einen schnellen Halbwind-Kurs Richtung Nakskov Fjord haben. Die Einfahrt in den flachen Fjord ist nochmal eine Herausforderung, da der Priggen-Weg sehr schmal ist. Rechtzeitig zum Abendbrot liegen wir hinter der Naturschutzinsel Enehoeje vor Anker und genießen den Sonnenuntergang bei kalten Temperaturen.



vor Anker hinter Enehoeje

### **Enehoeje – Orth / Fehmarn (38sm)**

Ausschlafen ist angesagt und so starten wir erst um 9:00 Uhr Richtung Orth auf Fehmarn, dort wartet mein Bruder und Familie die ein Ferienhaus direkt am Hafen gemietet haben.

Aber erstmal den Anker ausbrechen, der hält im lehmigen Grund...

Am Anfang ist richtig schönes segeln. Es ist warm geworden, moderater Wind und unsere Rollgenoa mit ihren 55qm bringt uns vorwärts, bis zum Mittag, dann kommt die Flaute, da hilft auch der Blister nicht mehr. Motor an und auf direktem Kurs nach Fehmarn.

Kurz vor Fehmarn quert uns ein merkwürdiges Schiff, erst dachte ich an einen Fischer der mit 4kn Fahrt ein Netz schleppt, aber kein AIS, keine Flagge und der ganze Dampfer voll mit Antennen, ein Russisches Spionage-Schiff, wie der NDR später meldet.



Orth auf Fehmarn

### Orth (Hafentage)

In Orth wartet schon mein Bruder mit Familie und steht an der Hafenmole Spalier. Der Hafen ist voll und wir gehen bei einer Hunter 46 mit sehr netten Ehepaar ins Päckchen. Das erste Schiff, wo wir mal hoch steigen müssen, so hochbordig ist der Dampfer.



Jimmy Hendrix Denkmal

In Orth bleiben wir zwei Tage, machen Radtouren und als Musikfan, der mit der Musik der Rolling Stones, der Who und der Beatles aufgewachsen ist, ist ein Besuch des Jimmy Hendrix Gedenkstein natürlich Pflicht. Das letzte Konzert vor seinem viel zu frühen Tod hat Jimmy Hendrix hier auf Fehmarn gespielt. Wer hätte das gedacht...



### **Orth / Fehmarn – NOK Flehuder See (69sm)**

Dann heist es Abschied nehmen, von Fehmarn, von meinem Bruder und Familie und von der Ostsee. Um 5:30 Uhr klingelt der Wecker, wir haben ja Urlaub...



im NOK

Von Orth segeln wir direkt in den NOK, ist allerdings ein ganz schönes Stück Arbeit, eine volle Kreuz durch die Howachter Buch. Zum Glück klappt das schleusen, kaum angekommen, schon rein und gleich wieder raus. Was nicht klappt ist das bezahlen, der Automat ist kaputt... Dann fällt der Anker um 19:40 Uhr und wir nach einem Gläschen Wein müde ins Bett, war ein langer Tag.

### **Flehuder See – Rhinplatte (65sm)**

Als ich morgens den Anker hochholen will, ächzt die Ankerwinde und als der Anker sichtbar wird, hängt da eine alte Eisentrosse drin, gleich am frühen morgen schon Aktion. Aber dann folgt die eintönige Kanalfahrt. Da Karin noch ein paar Tage Urlaub hat, beschließen wir noch zwei Tage auf der Elbe zu verbringen. Nach dem Ausschleusen segeln wir ganz gemütlich mit leichter Brise und voller Sonne bis Glückstadt und gehen hinter der Rhinplatte vor Anker.

### **Rhinplatte - Pagensand (7sm)**

Endlich ausschlafen, wir haben ja Urlaub... Um 13:45 nach einem ausgedehnten Frühstück geht es bei schwachen Winden ganz langsam, hinter den Pagensand, ein letztes mal ankern, baden und ausschlafen...

### **Pagensand – Wedel (12sm)**

Ein letztes mal Anker auf und ganz gemütlich um 12:00 Uhr und dann segeln wir die letzten Schläge Richtung Heimathafen. Hinter uns liegen 13 Tage mit 465sm, drei Häfen, vier Ankerplätze und tolle Menschen die wir kennengelernt haben, kurzum keine spektakuläre aber schöne und erholsame Reise trotz des frühen Aufstehens...



die Urlauber Karin und Rainer